

Peißenberg/Forst
Pfarrbrief

Weihnachten 2020



Gott wird Mensch – Einer von uns





INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort.....	3	Garten der Schöpfung.....	28
Zum Nachdenken.....	4	Manuel Reichart – neuer Praktikant.....	30
Firmilingswochenende.....	5	Exerziten im Alltag.....	31
Gedanken zur Corona-Krise.....	6	Seniorenachmittag.....	32
Interreligiöser Dialog.....	9	Stadtradeln der Senioren.....	33
Willkommensfest der Kinderkirche.....	10	Ingrid Gast – 35 Jahre Kindergarten St. Johann.....	34
Menschen helfen Menschen.....	11	Taufen /Trauungen.....	36
Die Kinderseite.....	12	Verstorbene.....	37
Adventswunsch für dich.....	14	Kinder- und Jugendflyer.....	38
Bericht aus der Kirchenverwaltung St. Barbara ..	15	Gedicht: „Das helle Licht“	40
Bericht aus der Kirchenverwaltung Forst.....	16		
Bericht aus der Kirchenverwaltung St. Johann....	17		
Angebote zur Gestaltung der Adventszeit.....	18		
Besondere Gottesdienste im Advent.....	18		
Rorate-Messe in St. Barbara.....	19		
Gottesdienst-Ordnung Weihnachten 2020.....	20/21		
Kirchenmusik in Peißenberg.....	22		
Kindergarten St. Barbara.....	24		
Aktion Minibrot.....	25		
Aktuelles von der Kolpingjugend.....	26		
Die Kapelle Kreuzerhöhung, Hagenlehen.....	27		



Foto: pixabay

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Pfarreiengemeinschaft
Peißenberg/Forst

Wörther Kirchstraße 28, 82380 Peißenberg
Telefon 08803/3654, Fax: 08803/2283

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr
sowie Dienstag 14.30–16.30 Uhr

Pfarrhaus St. Johann:

Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

Pfarrbüro Forst:

Freitag 14.00–17.00 Uhr

E-Mail: pg.peissenberg@bistum-augsburg.de

Redaktionsteam:

Pfarrer Georg Fetsch,
Anita Diem, Helene Lipp, Leopold Hahn,
Martha Rauscher-Stähler, Sabine Riedel,
Herbert Böhm (Layout)

Auflage: 6.000 Stück

Druck: www.wir-machen-druck.de

Der Pfarrbrief wird kostenlos an alle Haushalte
in Peißenberg und Forst verteilt.

Redaktionsschluss des nächsten Pfarrbriefes
ist der 24.02.2021.

Den Pfarrbrief finden Sie auch im Internet unter:
www.pg-peissenberg-forst.de

Foto Titelseite: Herbert Böhm (Bergmanns-
Krippe des Knappenvereins Peißenberg)

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

In der vorweihnachtlichen Zeit gehe ich gerne auf Krippenausstellungen. Dort findet man die verschiedensten Varianten und Formen, die das Geschehen in der Heiligen Nacht eindrucksvoll darstellen. Verschiedene Materialien werden verwendet. Dabei kommen auch oft regionale Eigenheiten zum Ausdruck. An eine Krippenausstellung denke ich da besonders. Die sah ich einmal im Kloster St. Ottilien und sie zeigte Krippen aus allen Teilen der Welt. Da kann ich mich an eine Krippe aus Korea erinnern, in der die Figuren landestypische Trachten trugen oder aus Afrika, die aus dem dort vorkommenden Ebenholz geschnitzt war. Mir fällt eine Krippe aus Russland ein, bei der im Hintergrund Häuser in dem dort üblichen Baustil zu sehen sind. So gab es eine große Vielfalt zu entdecken. Doch was möchten uns diese individuellen Darstellungsweisen sagen?

Ich denke, die Krippen bringen das Gefühl der Menschen zum Ausdruck: Jesus ist einer von uns. In ihm ist in Betlehem Gott Mensch geworden. Das geschieht aber auch mitten unter uns. Die Zusage Gottes, da zu sein,



gilt ohne Grenzen. Sie ist nicht auf einzelne Länder, Völker oder Personen beschränkt. Nein, sie gilt allen Menschen. Das bringen die vielen, oft so liebevoll gestalteten Krippendarstellungen zum Ausdruck.

Wenn Sie selbst überlegen, kommt Ihnen das vielleicht bekannt vor. Auch in unseren Häusern und Wohnungen gibt es die vielfältigsten Formen von Weihnachtskrippen. Das erfahre ich immer wieder, wenn ich um Weihnachten herum Besuche mache und Gemeindemitglieder mir voll Stolz ihr besonderes Kleinod, in Form von Stall, Figuren und Dekorationsideen, zeigen. Oft sind es Familien-Erbstücke, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und so die Familiengemeinschaft sogar über die Zeit hinweg verbinden.

Eine Gemeinschaft bilden wir auch hier in unseren Pfarreien Peißenberg und Forst. Wir sind verbunden mit den evangelischen Christen und allen, die hier vor Ort leben. Vielleicht kann dafür ein Symbol die Krippe sein, die auf dem Titelblatt dieses Pfarrbriefes zu sehen ist. Hier sind in einem schönen Stall, neben der Heiligen Familie auch Bergeleute zu sehen, typisch für unseren Heimatort. Diese Krippe wird in jedem Jahr in der Knappenkapelle aufgestellt und sie beeindruckt mich sehr. Denn ihre Bedeutung beinhaltet nichts anderes als: Jesus ist einer von uns. Er verbindet uns hier vor Ort miteinander. Er möchte uns Trost in der Trauer geben, er will uns Orientierungshilfe in unseren Entscheidungen sein und er beschenkt uns mit der Hoffnung, dass einmal Menschen aus allen, wirklich allen Völkern, bei ihm versammelt sind, wenn die Welt einmal vollendet ist!

Ich wünsche Ihnen im Namen des ganzen Pfarreiteams ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und gesegnetes neues Jahr!

Ihr *Pfarrer Georg Fetsch*

Zum Nachdenken

Mensch geworden

Mensch geworden
um zu essen und zu lachen
zu weinen und zu klagen.

Mensch geworden
sich zu freuen und zu ärgern
zu lieben und los zu lassen.

Mensch geworden
um zu helfen und zu dienen
fröhlich zu sein und zu singen.

Mensch geworden
um zu reden und zu schweigen
und einen Armen zu bekleiden.

Mensch geworden
um zu gehen und zu stehen
und immer standhaft zu sein.

Mensch geworden
gerecht zu sein und ehrlich
dem Nächsten ein Nächster zu sein.

Mensch geworden
um ganz Mensch zu sein
um zu leben.

Frank Greubel

aus: Zwischendurch. Gebete, Texte und Meditationen von Marianne Stelzner
und Frank Greubel. Katholische Landvolkbewegung Würzburg.
www.klb-wuerzburg.de

besinnliche
Worte

Fotos:
pixabay
Pfarrbriefservice



Firmlingswochenende

Die Corona-Pandemie wirbelte in diesem Jahr die Firmvorbereitung arg durcheinander.

Trotzdem konnte Ende September ein Teil der Firmbewerber 2020 an einer Jugendzeit im Aktionszentrum der Salesianer in Benediktbeuern teilnehmen.

Unter strikter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln beschäftigten sich die jungen Leute mit den Themen: „Für was brennst du? - Gottes Geist als Feuer in dir!“

Neben kreativen Elementen wie einer Lichtnacht und der „Turmbau-Aktion“ stießen zwei persönliche Erfahrungsbereiche auf großes



Interesse bei den Jugendlichen. Ein junger Salesianer-Bruder aus dem Irak und der Pastoral-Praktikant unserer Pfarreiengemeinschaft schilderten ihre persönlichen

Glaubenswege und ihre Motivation Ordensmann, bzw. Priester zu werden. Ein „aktiver“ Kirchenbesuch in der Basilika des Klosters und ein von den Jugendlichen mitgestalteter Wortgottesdienst rundeten das inhaltliche Programm ab.

Es blieb den Jugendlichen aber auch Zeit zum Spielen und zum persönlichen Kontakt. Leider fiel eine weitere Jugendzeit für die restlichen Firmbewerber den steigenden Corona-Zahlen Mitte Oktober zum Opfer.

Es ist aber geplant, diese nach der Firmspendung nachzuholen.



Gedanken zur Corona-Krise

von unserer Pastoralratsvorsitzenden

Susanne Lengger und Pfarrer Georg Fetsch

Georg Fetsch: Zum ersten Mal erfuhr ich von dem Virus Ende Januar, als mich unser damaliger Praktikant darauf aufmerksam machte, dass da in China eine unbekannte Krankheit ziemlich grassiert. Die Medienberichte wurden schließlich immer mehr. Erste Fälle gab es in Europa. Es wurde immer mehr und es wurden in dem Zusammenhang geographische Angaben erwähnt, wie Norditalien oder Ischgl.

Ende Februar war dann die Pandemie auch bei uns in Peißenberg angekommen. Ich kann mich noch gut erinnern, dass bei dem Gottesdienst zu meinem runden Geburtstag erstmals kein Weihwasser mehr in den Becken war und kein Friedensgruß weitergegeben werden durfte. Dann ging es Schlag auf Schlag. Es wurde auf die Abstandsregel hingewiesen, bald auch im Gottesdienst. Mund-Nasen-Bedeckungen waren noch zu wenig vorhanden, dass sie in Handarbeit angefertigt werden mussten. Schließlich reichten solche Maßnahmen nicht mehr aus, es kam zum Lockdown.



Das war für mich ein sehr beklemmendes Gefühl. Das spürte ich im privaten Bereich, etwa beim Einkaufen. Ganz besonders befremdlich war es jedoch im dienstlichen Bereich, in der Pfarrei. Immer war da dieser unsichtbare Feind Corona-Virus.

Susanne Lengger: Mit der ersten Infektionswelle Anfang März 2020 traten nicht nur Ausgangsbeschränkungen in Kraft und durften keine Gottesdienste mehr gefeiert werden, auch die Arbeit aller ehrenamtlicher Gremien musste von heute auf morgen eingestellt werden.

Auch die bereits geplanten Sitzungen des Pastoralrates und der Pfarrgemeinderäte konnten nicht mehr stattfinden. Alle Planungen wie z.B. für das Pfarrfest, das im Juni in St. Johann stattfinden sollte, mussten eingestellt werden und schließlich sogar die Erstkommunionfeiern und die Firmung verschoben werden. Das waren auch für uns Mitglieder der ehrenamtlichen Gremien einschneidende Ereignisse, nicht nur im privaten Umfeld.

Georg Fetsch: Eine Fahrerlaubnis wurde vom Generalvikariat ausgestellt, um Dienstfahrten nachzuweisen. Nach und nach kamen viele Anweisungen mit Schutzmaßnahmen, die es galt umzusetzen.

Susanne Lengger: Auch für den Pastoralrat hat sich sehr schnell gezeigt, dass es immensen Abstimmungsbedarf gibt, auch wenn keine Gottesdienste und Veranstaltungen stattfinden konnten und persönliche Treffen nicht möglich waren. So hat der Vorstand des Pastoralra-

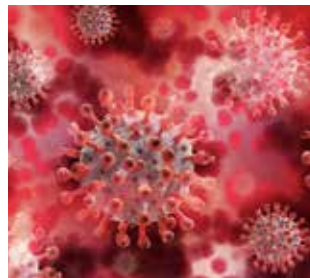
tes eine regelmäßige Telefonkonferenz mit Pfarrer Fetsch eingeführt, in der alle wichtigen Entscheidungen besprochen werden konnten und auch die Anregungen der Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte mit eingebracht und berücksichtigt werden konnten, sei es in Bezug auf die geplanten Angebote zu Ostern, die Wiederaufnahme der Gottesdienste ab Mai, die Koordinierung von Ordnerdiensten für die Gottesdienste und vieles mehr.

Georg Fetsch: Auch die Dienstgespräche fanden als Telefonkonferenzen statt. Es folgten E-Mails an die Pfarrgemeinderäte mit den neuesten Informationen.

Besonders schmerzlich war es, dass die Gottesdienste an den Kar- und Osterfeiertagen nicht stattfinden konnten. Im Team suchten wir nach Möglichkeiten, trotzdem Angebote zu schaffen. Es entstand ein Flyer mit verschiedenen Informationen, wie den Gottesdienstangeboten in Fernsehen und Internet, dem gemeinsamen ökumenischen Gebet zum Glockenläuten, einer Seelsorgetelefon-Nummer und dem Hinweis, dass in der Pfarreiengemeinschaft täglich eine Heilige Messe im Stillen stattfindet. Gemeinsam mit Vorlagen für Hausgottesdiensten für die einzelnen Feiertage wurde dieser

Flyer in den Kirchen ausgelegt.

Susanne Lengger: Für uns als Pastoralrat galt es, sehr unterschiedliche Sichtweisen auf die verschiedenen Themen zu berücksichtigen und einzubringen, um viele verschiedene Bedürfnisse nach Möglichkeit zu erfüllen. Die einen nutzten gerne die vielfältigen Online-Angebote, für andere war es wichtig, die bereits genannten Hausgottesdienste oder Angebote in



den Kirchen bereitzuhalten, auch wenn diese nicht in Gemeinschaft möglich waren. Wir haben versucht, in den Besprechungen möglichst die Vielfalt der Bedürfnisse mit einzubringen.

Georg Fetsch: Für mich war es auch eine neue und bedrückende Erfahrung, die Gottesdienste an Ostern in leeren Kirchen zu feiern. Andererseits tat es gut, zu wissen, dass über das Netz Menschen daran teilnehmen konnten. Als positiv habe ich persönlich erlebt, dass

ich durch die Krise, zu einer neuen medialen Art und Weise der Verkündigung animiert worden bin. Nichts desto trotz gewann ich die Überzeugung, dass das keine Dauerlösung sein kann. Kirchliches Handeln hat immer mit Gemeinschaft zu tun. Das zeigte sich mir auch, als ich hörte, dass in manchen Gemeinden neue Wege gefunden wurden um beispielsweise die Speisensegnung durchzuführen oder an Fronleichnam Jesus im Altarsakrament zu den Menschen zu bringen.

Susanne Lengger: Auch uns als Gremien hat es zu schaffen gemacht, dass die Gemeinschaft im Social Distancing kaum noch möglich war. Wir waren daher froh, dass im Sommer wieder erste Gremiensitzungen durchgeführt werden konnten. Auch der Pastoralrat konnte sich wieder treffen und hat sich bei seiner ersten Sitzung mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Pfarreiengemeinschaft befasst. Aus Sicht des Pastoralrates konnten wir feststellen, dass in der Zeit des Lockdowns eine erfreuliche Vielfalt von Angeboten entstanden ist. Aber auch für uns war klar, dass ein Teil der Online-Angebote zwar beibehalten werden sollte, aber das Zusammenkommen, die



Gemeinschaft unverzichtbar für unser Glaubensleben ist.

Georg Fetsch: Die Corona-Krise hält noch bis heute an und sie wird uns sicher noch lange verfolgen. Manche Maßnahmen wurden nach und nach zurückgefahren, aber nun steigen die Zahlen wieder. Gottesdienste mit Desinfektionsmittel, Abstand und Mundschutz begleiten uns weiter. Das kann nur eine Notlösung sein, und doch spricht man von einer „neuen Normalität“ und leider ist es nicht ausgeschlossen, dass

einmal wieder alles heruntergefahren werden muss. Das beschäftigt mich. Da wird mein Gottvertrauen auf die Probe gestellt, und doch bin ich davon überzeugt, dass doch einmal wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist.

Susanne Lengger: Welche dauerhaften Folgen die Corona-Krise auf unsere Pfarreiengemeinschaft haben wird, ist noch nicht abzusehen. Das beschäftigt auch uns als Gremien. Eigentlich

wollten wir uns im November an einem Workshop-Tag mit unseren Planungen für die nächsten eineinhalb Jahre beschäftigen. Leider war das aufgrund der rasanten Entwicklung der zweiten Infektionswelle im Herbst nicht mehr in der geplanten Form möglich.

Fotos: pixabay



Wussten Sie schon, ...

... dass am Freitag, 11.12.2020 um 19.00 Uhr ein ökumenisches Taizé-Gebet - Nacht der Lichter in der Kirche St. Barbara stattfindet?

... dass Sie auch heuer an Weihnachten wieder die Möglichkeit haben, das „Friedenslicht von Betlehem“ in den Kirchen unserer Pfarreiengemeinschaft zu holen und mit nach Hause zu nehmen?

Weitere Infos dazu gibt es dann im aktuellen Kirchenanzeiger.

... dass auch weiterhin Gottesdienste in besonderer Form stattfinden werden? Interessierte Gruppen, die einen Gottesdienst vorbereiten und gestalten wollen, sollen sich im Pfarrbüro melden. Orte und Termine können dann festgelegt werden.

Interreligiöser Dialog im Landkreis Weilheim-Schongau

Bericht von Pfarrer Georg Fetsch

„Religion darf niemals Rechtfertigung von Hass und Gewalt sein.“ – In dieser Intention trafen sich am 23. September im Haus der Begegnung in Weilheim Vertreterinnen und Vertreter von muslimischen sowie evangelischen und katholischen Gemeinden des Landkreises Weilheim-Schongau. Auch unsere Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst war vertreten. Das Treffen wurde im Rahmen eines Integrationskonzeptes für den Landkreis vom evangelischen Pfarrer von Schongau, Jost Herrmann, der im Landratsamt die „Integrationsexpertenrunde Gesellschaft“ moderiert, organisiert. Schon im Vorfeld hatten drei Treffen stattgefunden, bei denen eine gemeinsame Erklärung erarbeitet wurde, welche die Anwesenden als Zeichen des Miteinanders unterzeichneten, um klar zu machen, dass Religion nicht Hass und Ge-

walt schüren darf, sondern ein Schlüssel sein muss, um aktuelle Herausforderungen zu bewältigen. Hier der Wortlaut der gemeinsamen Erklärung:

Verlautbarung Pfarrer, Pfarrerinnen und Imame im Landkreis Weilheim-Schongau

Die römisch-katholischen, evangelisch-lutherischen Geistlichen und die Imame bzw. Vereinsvorstände der Moscheevereine im Landkreis Weilheim-Schongau setzen sich für eine gute Nachbarschaft der verschiedenen Religionsgemeinschaften ein.

Nach dem Motto: Der größte Feind ist der, den man nicht kennt, pflegen sie den Dialog und die gegenseitigen Begegnungen, um Vorurteile abzubauen und Vertrauen aufzubauen. Sie bekennen sich zu nachbarschaftlichen Beziehungen mit den anderen Religionen bzw. Konfessionen.

Nachbarschaft meint eine Haltung, die die Verschiedenheit des anderen gelten lässt und doch Verantwortung füreinander und für den gemeinsamen Lebensraum wahrnimmt. Das nachbarschaftliche Miteinander ist von Respekt und Achtsamkeit bestimmt.

Als Religionsgemeinschaften stehen wir zu unserem Auftrag, uns für Wege des Friedens, der sozialen Gerechtigkeit und der Achtung der Schöpfung in unseren Kommunen bzw. in unsrem Landkreis einzusetzen.

Dazu gehört in diesen Zeiten besonders auch der Schutz Andersgläubiger und Andersdenkender vor übler Nachrede. Rassismus, Islamfeindlichkeit, christenfeindliche Übergriffe und Antisemitismus haben in unseren Religionsgemeinschaften keinen Platz.

Selbstverständlich achten alle uneingeschränkt unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, insbesondere die Grundrechte, wie Menschenwürde, Meinungsfreiheit und Glaubensfreiheit.





Willkommensfest der Kinderkirche



Ende September trafen sich wieder viele Familien mit ihren Kindern im Pfarrgarten von St. Johann, um gemeinsam das diesjährige „Willkommensfest der Kinderkirche“ zu feiern. Erstmals dabei waren wieder einige Dreijährige, die jedes Jahr eigens zum Willkommensfest eingeladen werden. Der traditionelle Brunch nach dem Willkommensfest musste diesmal leider auf einzeln verpackte Brezen und Getränke reduziert werden.

Dennoch konnten die Kinder Gemeinschaft untereinander und mit Jesus erfahren und waren froh, nach monatelanger Zwangspause nun endlich wieder zusammenkommen zu dürfen. Das Konzept der Online-Kinderkirchen, welche durch die Corona-Pause nötig wurden, sollte sich dennoch nicht als Notlösung, sondern als gute Möglichkeit erweisen, eine größere Zahl an Menschen zu erreichen. Die erste Online-Kinderkirche zum Palm-

sonntag zum Beispiel wurde über 500 mal aufgerufen. Deshalb wird es neben den monatlichen Kinderkirchen vor Ort an einzelnen Feiertagen weiterhin Online-Kinderkirchen geben, um das Programm zu erweitern und mehr Kinder zu erreichen.

Die genauen Termine kann man dem Kinder- und Jugendflyer der Pfarrei entnehmen, welcher auch in diesem Pfarrbrief abgedruckt ist.

Tobias Schmidt, Pastoralassistent

Menschen helfen Menschen

Unter dem Leitwort „Menschen helfen Menschen vor Ort“ haben sich im Jahr 2003 Frauen und Männer in Peißenberg zusammengeschlossen, um Menschen, die sich in einer schwierigen Situation oder gar in einer Notlage befinden, zu helfen. Inzwischen hat die Gruppe 28 Mitglieder. Unsere Hilfe kann jeder in Anspruch nehmen unabhängig von Religion oder Konfession.

Die Helfer aus unserem Kreis engagieren sich ausschließlich ehrenamtlich, deshalb bitten wir um Verständnis, dass wir nur in wirklichen Notfällen helfen können und keine professionelle Hilfeeinrichtung ersetzen können und wollen. Aufgrund des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitglieder können wir leider auch nicht

immer garantieren, dass wir eine passgenaue Lösung finden können.

Das Spektrum der Hilfeleistungen umfasst:

- Zeit für Besuche, zum Zuhören, für Spaziergänge, zum Vorlesen oder auch zum Spielen
- Kinderbetreuung und Hausaufgabenbetreuung
- Hilfe bei Einkäufen und Besorgungen
- Fahrdienste aller Art; Transportdienste
- Hilfe im Haus und im Garten; Reparaturdienste
- Behördenkontakt, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen

- Vermittlung von Kontakten zu professionellen Stellen

- Finanzielle „Nothilfe“

Falls Sie Hilfe benötigen, können Sie uns über das katholische Pfarramt Peißenberg erreichen.

Wir werden uns dann mit Ihnen in Verbindung setzen, um eine Lösung zu finden, bitten aber um Verständnis, dass wir gerade aufgrund des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitglieder einen gewissen zeitlichen Vorlauf benötigen.

Falls Sie interessiert sind, bei unserer Gruppe mitzuhelfen, dann würden wir uns freuen, wenn Sie sich ebenfalls über das katholische Pfarramt Peißenberg mit uns in Verbindung setzen.

Bernd Skuras, Diakon

Wussten Sie schon, ...

... dass am Donnerstag, 21. Januar 2021 um 20.00 Uhr im Pfarrheim St. Barbara ein Abend für Brautleute, die sich kirchlich trauen lassen, geplant ist? Hier sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der Trauung und Überlegungen zur Vorbereitung vorgestellt und Fragen geklärt werden.

... dass der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Ostern 2021 am 24.02.2021 ist?



Die Kinderseite - nicht nur für Kinder!

Wenn du es kaum mehr erwarten kannst...

Geduldspiele für den Advent

Aufgepasst!

Ihr legt auf ein Tablett mehrere Dinge, die mit Weihnachten zu tun haben: einen Strohstern, einen Lebkuchen, einen Holzanhänger, einen Tannenzweig oder

ähnliches. Jeder in der Runde hat ein paar Minuten Zeit, sich die Dinge einzuprägen, dann wird das Tablett mit einem Tuch abgedeckt.

Alle müssen sich dann reihum erinnern, was auf dem Tablett war.

Eine zweite Spielmöglichkeit: Du drehst dem Tablett den Rücken zu, ein anderer nimmt ein Ding vom Tablett.

Fällt dir auf, was fehlt?

Christian Badel,

www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Was gehört alles zu Weihnachten?

Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen.

Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de

In: Pfarrbriefservice.de

Auflösung siehe gegenüberliegende Seite.

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Hier hast Du noch ein Bild zum Ausmalen:



Bild: Knut Junker, www.bibelbild.de In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Christian Schmitt In: Pfarrbriefservice.de



Adventswunsch für dich

Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner
Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.

Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief
in dir drin.

Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines
Herzens.

Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Barbara in Peißenberg

Diverse Maßnahmen fanden während der Corona-bedingten Schließung unseres Pfarrheims und auch danach statt:

- Erweiterung der Gabentisch-Stauräume mit Kühlmöglichkeit vor dem Pfarrheim. Vielen Dank für die vom Gabentisch in Eigenregie erfolgte Verlegung des Fahrradständers!
- E-Check Pfarrheim wurde durchgeführt.
- Unsere Umbaumaßnahme im Pfarrheim-WC, mit Abstellraum für Putzmittel und neuem Ausgussbecken wurde fertig.
- Ein Telefon-Not-

rufsystem wurde in unserem Lift im Pfarrheim eingebaut.

- Es fand eine - zuerst verschobene - Begehung im August in der Pfarrkirche St. Barbara mit Herrn Scheidler (Projektmanagement) vom Bistum Augsburg statt; die Kirchenverwaltung plant die nächsten Umbau- / Renovierungsarbeiten.

- WLAN und schnelleres Internet sind im Pfarrbüro verfügbar.

- Umbau und Optimierung der Heizungssteuerung Pfarrheim, gefördert durch die BAFA und das Bistum Augsburg wurden durchge-

führt. Vielen Dank an die Firma Eichberger - auch besonders für die BAFA-Förderungs-Beratung (auch für private Heizungen interessant: www.bafa.de). Uns ist es jetzt auch möglich, die Heizung des Pfarrheims per App zu steuern, also direkt vom Smartphone unserer Mesnerin Fr. Schwathe aus, also „von da Weit'n“, die Raumheizung zu programmieren. Wir gratulieren Fr. Schwathe herzlich zum 10-jährigen Mesnerjubiläum und bedanken uns für ihren zuverlässigen Dienst!

Andreas Scherer, Kirchenpfleger



Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Leonhard in Forst

Kirchenrenovierung

Im Oktober wurden die Maßnahmen zum 2. Vorprojekt in Angriff genommen. Dies sind die Untersuchungen der Grundmauern und der Wände hinsichtlich der Feuchtegehalte. Im Besonderen wurde auch die Giebelwand auf der Westseite kartiert, um auch hier einen genauen Überblick vom Bauzustand zu erhalten. Ferner wurden im Inneren der Kirche zwei Musterachsen angelegt. Die Musterachse 1 befindet sich auf der rechten Seite des Turmzugangs und schließt Teile des Chorbogens und des Seitenaltars mit ein. In dieser Achse sind die größten Verunreinigungen und Schäden durch Kondensat zu erkennen und somit der Gesamtaufwand für die Re-

staurierung der Raumschale sowie der Deckenflächen am sichersten zu ermitteln. Die Musterachse 2 befindet sich oberhalb der Orgelempore und umfasst sowohl Teile der Marmorierung, der Stuckierungen, als auch Teile des Deckenfreskos.

Leider waren bis Redaktionsschluss noch keine Ergebnisse der Untersuchungen bekannt. Aufgrund der Erkenntnisse dieses 2. Vorprojekts kann eine abschließende Gesamtkostenermittlung erstellt werden.

Neue Sitzbänke im Friedhof

Das Seniorennachmittags-Team um Dora Eckert, Monika Heumann und Anneliese Rohrmoser hat für den Friedhof zwei neue, sehr schöne

Ruhebänke gestiftet. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“ für diese ansehnliche und nützliche Spende.

Kirchenheizung in Corona-Zeiten

Nach derzeitigem Wissensstand stellen Tröpfchen und Aerosole einen Hauptinfektionsweg dar. Daher müssen die Heizungen so betrieben werden, dass eine Virusübertragung während des Aufenthaltes in der Kirche möglichst ausgeschlossen wird. Dies bedeutet, dass die Menge der eingebrachten Tröpfchen und Aerosole sowie die Verteilung der Aerosole reduziert werden sollen. Demnach sollte auch Luftbewegung soweit möglich während des Gottesdienstes vermieden werden.





Unsere Pfarrkirche in Forst wird mit einer Unterbankheizung beheizt.

Lt. einer Mitteilung der Diözese Augsburg sollen Unterbankheizungen, welche die Wärme direkt im Bereich der Kirchenbesucher einbringen, während des Gottesdienstes nicht genutzt werden. Die große, direkt beim Besucher eingebrachte Wärmemenge führt zu einer starken Absenkung der Luftfeuchtigkeit und zu großen Luftbewegungen. Solange in der Corona-Pandemie keine Besserung ein-

tritt, kann unsere Heizung in der Pfarrkirche daher nicht betrieben werden. Wir bitten, auch im Sinne unseres Beitrags zum Versuch der Verhinderung der weiteren Ausbreitung der Corona-Pandemie, um Ihr Verständnis.

Pfarrhof

Am Pfarrhof müssen mehrere Fenster aufgrund von Fäulnisschäden ausgebessert werden. Nach Zustimmung durch die Denkmalschutzbehörde und der Bischöflichen Finanzkammer

soll dies voraussichtlich im Frühjahr 2021 durchgeführt werden.

Abschließend möchte ich mich bei allen Angestellten, Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern sowie Spendern herzlich bedanken, die sich in diesem Jahr unter oft nicht leichten Bedingungen zum Wohle unserer Kirchengemeinschaft St. Leonhard eingesetzt haben.

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit und das Beste fürs neue Jahr 2021

Hans Schelle, Kirchenpfleger

Bericht aus der Kirchenverwaltung

St. Johann in Peißenberg

Nach längerer Bauzeit sind wir glücklich, dass wir die Lourdes-Grotte wieder eröffnen konnten. Alle Baumaßnahmen konnten wie geplant durchgeführt werden. Das Gewölbe der Grotte wurde durch eine neu erstellte Stahlbetondecke, die über die Grotte gespannt wurde, fixiert und oben gegen Eindringen des Wasser abgedichtet.

Der kleine Gebetsraum vor der Grotte wurde neu geweißelt. Der steile Hang neben und über der Grotte wurde mit Stangenverbau aus Lärche abgesichert.

Wir bedanken wir uns recht herzlich bei allen Handwerkern und dem Planungsbüro Kreutterer für die termingerechte Ausführung der Arbeiten und die gute Zusammenarbeit.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den vielen freigiebigen Spendern, durch deren Unterstützung mehr als 50 % der Sanierungskosten von fast 40.000 € abgedeckt werden konnten.

Der große Zuspruch und das große Interesse aus den verschiedensten Bevölkerungsgruppen hat uns in den letz-

ten Monaten gezeigt, dass die Grotte für sehr viele Menschen ein Platz der Erholung, Ruhe und Stille ist. Wir hoffen, dass die jetzigen Sanierungsarbeiten die Basis dafür darstellen, dass das noch viele Jahrzehnte weiter so sein kann.

Leider konnten wir aufgrund der derzeitigen Gegebenheiten die Wiedereröffnung der Grotte noch nicht zusammen mit all den Menschen in unserer Pfarrei feiern, die der Grotte so verbunden sind. Das soll aber noch nachgeholt werden!

Robert Pfeifer, Kirchenpfleger



Angebote zur Gestaltung der Adventszeit

Im Advent sind Sie wieder eingeladen zu den Rorate-Gottesdiensten. Nehmen Sie sich Zeit, im Schein der licht- und wärmespendenden Kerzen, sich innerlich vorzubereiten auf die Ankunft des Herrn - auf die Geburt Jesu. Die Gottesdienste finden statt:

Pfarrkirche St. Leonhard:

Dienstag, 01.12. 19.15 Roratemesse gestalten vom Familienkreis

Dienstag, 08.12. 19.15 Roratemesse

Dienstag, 15.12. 19.15 Roratemesse

Pfarrkirche St. Johann:

Sonntag, 29.11. 19.00 Roratemesse

Mittwoch, 02.12. 19.00 Roratemesse

Sonntag, 06.12. 19.00 Roratemesse

Mittwoch, 09.12. 19.00 Roratemesse mit Knappenverein u. Stub'n-Musik

Sonntag, 13.12. 19.00 Roratemesse mit Schola

Mittwoch, 16.12. 19.00 Roratemesse

Sonntag, 20.12. 19.00 Roratemesse oder Jugendvesper

Mittwoch, 23.12. 19.00 Roratemesse



Pfarrkirche St. Barbara:

Mittwoch, 02.12. 06.00 Roratemesse **Mittwoch, 16.12.** 06.00 Roratemesse

Mittwoch, 09.12. 06.00 Roratemesse **Mittwoch, 23.12.** 06.00 Roratemesse

Besondere Gottesdienste und musikalische Veranstaltungen im Advent

Sonntag, 29.11.	08.45	SL	Familiengottesdienst zum ersten Advent
Sonntag, 29.11.	16.00	SB	Konzert mit Chor und Streicher
Sonntag, 06.12.	10.30	SB	Patrozinium in St. Barbara mitgestaltet vom Knappenverein
Dienstag, 08.12.	17.00	SB	Stiftungsmesse vom Frauenbund St. Barbara
Freitag, 11.12.	19.00	SB	„Nacht der Lichter“ - Ökumenisches Taize-Gebet
Freitag, 18.12.	19.00	SB	Bußgottesdienst
Samstag, 12.12.	18.30	SB	Vorabendmesse mit Kolpinggedenken mitgestaltet von Kolping
Sonntag, 13.12.	10.30	SB	Familiengottesdienst
Dienstag, 22.12.	19.15	SL	Bußgottesdienst

Den Tag beginnen mit einer Rorate-Messe in St. Barbara

Rorate – das ist die lateinische Übersetzung des ersten Wortes eines Verses aus dem Buch Jesaja und bedeutet „Tauet“. Der ganze Vers lautet: „Tauet, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen.“ Hier kommt die Sehnsucht zum Ausdruck, die Sehnsucht auf die Erwartung des Herrn.

In St. Barbara ist es Tradition, in den Adventswochen früh morgens einen Rorate-Gottesdienst zu feiern. Diese Gottesdienste werden von einem Team thematisch vorbereitet und in der von unserer Mesnerin stimmungsvoll mit Kerzenlicht geschmückten Krypta gefeiert, manchmal mit musikalischer Unterstützung. Vor vielen Jah-



ren wurde ich gefragt, ob ich bei der Gestaltung mitwirken möchte. Die frühe Uhrzeit schreckte mich als Langschläferin ab. Trotzdem sagte ich zu, organisierte das mit meinen damals noch kleinen Schulkindern und quälte mich „in aller Herrgottsfrühe“ aus dem Bett.

Heute fällt mir das Aufstehen immer noch schwer, doch ich genieße diese stimmungsvollen Feiern und nehme daraus gerne einen Impuls mit, der mich den ganzen Tag begleitet. Für die meisten von

uns ist die Adventszeit nicht mehr die „staade Zeit“ und da tut es gut, den Tag ruhig und besinnlich zu beginnen.

Leider gibt es dieses Jahr Corona-bedingt eine kleine Änderung: Die Rorate-Feiern finden in der Kirche St. Barbara statt und leider können wir danach auch nicht wie gewohnt zum gemeinsamen Frühstück ins Seniorenzentrum einladen.

Termine: jeweils am Mittwoch um 6 Uhr: am 2., 9., 16. und 23. Dezember. [Martha Rauscher](#)

Wussten Sie schon, ...

... dass die Kirchenverwaltung St. Barbara sich ganz herzlich bei Frau und Herrn Peterzumplatz bedankt, die maßgeblich die Gestaltung des Raumes der Stille in der Pfarrkirche St. Barbara umgesetzt haben?

Gottesdienstordnung



Wegen der unsicheren Corona-Situation ist die Planung der Weihnachtsgottesdienste momentan nur unter Vorbehalt möglich.

Deshalb können sich die genannten Angebote und Termine ändern.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Donnerstag, 24.12.

HEILIGER ABEND

17.00	SJ	Heilige Messe zum Heiligen Abend
21.00	SB	Christmette mit Chor und Orchester
21.00	SL	Christmette
23.00	SB	Christmette
23.00	SJ	Christmette mit Kirchenchor und Orchester

HINWEISE ZU DEN ANGEBOTEN KINDERMETTEN:

Aufgrund der vielen Besucher und Besucherinnen der Kindermetten soll dieses Angebot entzerrt werden. Es sollen Gottesdienste, Krippenspiele und Andachten vorwiegend im Freien stattfinden. Die genaue Planung geben wir Ihnen rechtzeitig vor Weihnachten bekannt.

Freitag, 25.12.

Hochfest der Geburt des Herrn

08.45	SL	Pfarrmesse
08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse mit Schola
17.00	KK	Waldweihnacht der Kinderkirche (Treffpunkt Moosleiten-Parkplatz)
19.00	SJ	Feierliche Vesper mit Schola

Samstag, 26.12.

Zweiter Weihnachtstag - Hl. Stephanus

08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
19.15	SL	Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 27.12.

Fest der Heiligen Familie

08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
17.00	SB	Jahresabschlusskonzert mit Trompete und Orgel
19.00	SJ	Heilige Messe

Dienstag, 29.12.

19.15	SL	Heilige Messe
-------	-----------	---------------

Mittwoch, 30.12.

17.45	SB	Rosenkranz in der Kirche (in der Regel)
18.30	SB	Heilige Messe

Donnerstag, 31.12.

Silvester

15.00	SL	Jahresschlussmesse mit Aussendung der Sternsinger
16.30	SJ	Jahresschlussandacht

Freitag, 01.01.

Hochfest der Gottesmutter Maria

10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Pfarrmesse mit Aussendung der Sternsinger

Samstag, 02.01.

17.45	SB	Rosenkranz in der Kirche (in der Regel)
19.15	SL	Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 03.01.

2. Sonntag nach Weihnachten

08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Heilige Messe

Dienstag, 05.01.

19.15	SL	Vorabendmesse zum Fest Erscheinung des Herrn mit Empfang der Sternsinger, Segnung von Wasser, Salz, Kreide u. Weihrauch
-------	-----------	---

Mittwoch, 06.01.

Erscheinung des Herrn

08.45	SJ	Pfarrmesse
10.30	SB	Jugendgottesdienst mit Empfang der Sternsinger
19.00	SJ	Heilige Messe

Samstag, 09.01.

17.45	SB	Rosenkranz in der Kirche (in der Regel)
18.30	SB	Vorabendmesse zum Sonntag

Sonntag, 10.01.

Taufe des Herrn

08.45	SL	Pfarrmesse
10.30	SB	Pfarrmesse
19.00	SJ	Heilige Messe



Kirchenmusik in Peißenberg während der Corona-Pandemie

von Kirchenmusiker Thomas Bodenmüller

Ich bin sehr dankbar, dass ich in den vergangenen Monaten trotz großer Einschränkungen durch die Corona-Pandemie die Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft in all ihren Facetten weiter pflegen, zum Teil sogar ausbauen konnte.

Während des weitgehenden „Lockdown“ hatte ich bei unseren aufgezeichneten und ins Internet gestellten Gottesdiensten die Musik auf die Verwendung der Chororgel in St. Johann und E-Piano sowie Gesang zu dritt bzw. Sologesang reduziert, um hier auch den gesamtgesellschaftlichen „äußeren wie inneren Rückzug“ zu spiegeln. Gleichwohl war mir stilistische Vielfalt ein großes Anliegen: oftmals liegt die Freiheit in der Beschränkung!

Bei der Feier der Osternacht habe ich den Focus darauf gelegt, stellvertretend für Chor, Orchester und Schola die Musikstücke zu Gehör zu bringen, die ich eigentlich mit diesen Gruppen gemeinsam in den verschiedenen Gottesdiensten hätte aufführen wollen, um zumindest einen Hauch von Ge-

meinschaftsgefühl zu erzeugen. Analog dazu hat ja der Diakon in dieser ganzen Zeit besonders bewusst die Stellvertreterrolle der Gemeinde eingenommen, wie es ja seiner Rolle im Gottesdienst generell entspricht.

Des Weiteren habe ich auf der PG-Homepage bzw. unserem Kirchenkanal verschiedene Orgel- und Klavierstücke veröffentlicht. Am aufwendigsten war die Produktion eines mit Bildern unterlegten Orchestervideos zu „Großer Gott, wir loben dich“, für das die Spieler und Spielerinnen ihre Stimmen zu Hause aufnahmen und mir zuschickten, wonach ich sie zusammensetzte, dazu auf dem E-Piano improvisierte und mit eigens dafür fotografierten Bildern versah.

Ein weiterer Schwerpunkt war für mich auch das Erstellen von insgesamt 9 Kinderchor-Probenvideos, die ich teilweise öffentlich gestellt habe. Dabei war der Spaßfaktor deutlich im Vordergrund.

Mit dem Kirchenchor begann ich nach den Pfingstferien mit drei digitalen Proben in Form von fingierten

Chorproben, die neben dem Lerneffekt von Tönen auch Unterhaltungswert besitzen sollten. Dazu habe ich den leeren Saal bestuhlt und bin auch in Kommentaren auf die Eigenheiten der Stimmgruppen eingegangen. Wann kann man so was schon mal ungestraft tun... Ich habe die Proben aufgezeichnet und verschickt, damit die Sängern und Sänger einzelne Passagen wiederholen konnten. Daneben haben wir 2 digitale „Zoom“-Treffen, jeder bei sich zu Hause im Wohnzimmer, durchgeführt, um uns auszutauschen und damit man sich hinterher auch noch erkennt...

In den Live-Probenbetrieb stieg ich mit allen Ensembles ab Anfang Juli ein, fast alles in der Kirche St. Barbara, da diese unter Einhaltung der vorgegebenen Abstände genügend Platz bietet. Das stellt gerade im Bereich des Chorsingens eine große Herausforderung dar. Dieser Herausforderung haben sich Chormitglieder jedoch gestellt und sind schon jetzt deutlich daran gewachsen. Es stärkt die Selbständigkeit und das sängerische Selbst-



wertgefühl. So konnten wir mit dem Kirchenchor bereits 5 Gottesdienste musikalisch mitgestalten, teilweise auch in 2 Gruppen aufgeteilt. Höhepunkt war die Aufführung der während der Corona-Zeit neu einstudierten Messe von Max Keller beim Kirchweihfest am 18.10. in St. Johann, auf die beiden Emporen und den Taufsteinbereich verteilt und ohne Dirigat, lediglich mit der Orgel begleitet, unter dem Motto: dreistimmig und dreistöckig.

6 Gottesdienste fanden mit Orchesterbeteiligung statt, mit Musik aus Renaissance, Barock, Klassik, Romantik sowie Volksmusik, wo ich endlich selbst mal wieder Geige gespielt habe. Ein Höhepunkt war dann ein großes und sehr gut besuchtes Konzert am 16. August mit der g-moll-Sinfonie KV 183 von W.A. Mozart, dem Konzert für Violine, Orgel und Streicher F-Dur von J. Haydn sowie der 3. Suite der Antichedanze von O. Respighi. Des Weiteren gab es 5 Gottesdienste mit der Männerschola, u.a. ein Taizé-Gebet mit mehrstimmigem Ge-

sang, 5 Gottesdienste mit Violine und Orgel sowie bereits einige Beerdigungsgottesdienste mit den Requiemchor-Damen. Die insgesamt vier Erstkommunionfeiern im Oktober sowie ein Familiengottesdienst im Juli begleitete ich musikalisch mit dem E-Piano, da aufgrund der derzeitigen Situation Projekte mit unseren NGL-Gruppen bzw. den Mitgliedern nicht möglich waren. Wir hoffen, dass dies im neuen Jahr wieder besser wird!

Sehr erfreulich ist, dass der Kinderchor nach ein paar Abgängen wieder aus zehn Kindern besteht. Bei fast allen sind es 2 bzw. mehr Kinder aus einer Familie, so dass fast niemand ganz allein in den Proben zu sitzen braucht.

Neben dem Orchesterkonzert habe ich 2 Orgelkonzerte und eines mit Sopran und Orgel gegeben. In Zusammenarbeit mit der evangelischen Friedenskirche konnte ich im dortigen Gemeindesaal am 16. Oktober einen Klavierabend anl. des 75. Jahrestags des Kriegsendes in Europa bzw. 75 Jahren

Friedenszeit spielen. Bei der Auswahl der Gemeindegesänge im Gottesdienst war mir in dieser Phase wichtig, verstärkt bekannte Lieder auszuwählen und daneben durch Gesänge mit Wechsel von Vorsänger und Antworttruf der Gemeinde den Gesang auf ein hier vor Ort vertretbares Maß zu reduzieren und dennoch diese wichtige Art Beteiligung der Gemeinde im Gottesdienst zu gewährleisten.

In welchem Umfang die Kirchenmusik und der Gemeindegesang im bevorstehenden Winter weiterzuführen ist, ist schwer abzuschätzen. Neben Vernunft, Vorsicht, Achtsamkeit und Augenmaß ist auf jeden Fall Zuversicht, eine gewisse Portion Mut sowie Flexibilität und Kreativität wichtig, um die vorhandenen Spielräume zu nutzen. Seien wir dankbar für das, was in dem zurückliegenden Zeitraum trotz vieler Einschränkungen möglich war und betrachten das als Wegzehrung für die kommende Zeit!

Ihr Thomas Bodenmüller

Wussten Sie schon, ...

... dass die Sternsingeraktion stattfinden soll? Je nach Coronasituation wird es ein Schutzkonzept geben, das rechtzeitig bekanntgegeben wird.

Kindergarten St. Barbara

Eine schwierige Zeit liegt hinter uns. Die Corona-bedingte Schließung des Kindergartens St. Barbara hat uns alle schwer belastet. In dieser Zeit war es schwer Kontakt mit unseren „Schützlingen“ und Eltern zu halten. Um den Kontakt aufrecht zu erhalten haben wir versucht mit wöchentlichen Bastelvorschlägen die Kindergartenfreie Zeit zu überbrücken. In dieser Zeit entstand der aktuelle Kindergartenschmuck. Selbstgestaltete Wimpel schmücken nun unseren Gartenzaun im Eingangsbereich. Die nun farbenfrohen Wimpel wurden uns vom Elternbeirat gespendet. Hierfür recht herzlichen Dank. Auch künstlerisch waren unsere Elternvertreter aktiv.



Zwei Kinderfiguren schmücken die Außenmauer unserer Krippe und laden schon von weiten in unsere Kindertagesstätte ein.

Solange es uns die aktuelle Lage erlaubt, wird dieses Jahr St. Martin in den jeweiligen Gruppen gefeiert. Dort wird die Martinslegende ge-

spielt, Laternenlieder gesungen und der Laternenumzug im kleinen Rahmen gefeiert. Wir wollen so die uns wichtige und liebgewonnene Tradition festhalten. Leider findet die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest nur in den einzelnen Gruppen statt.

Auf Veranstaltungen mit allen Kindern und Eltern müssen wir leider auch weiterhin verzichten. Wir hoffen aber trotzdem, den Regelbetrieb aufrecht erhalten zu können, weil den Kindern der gemeinsame Kontakt sehr wichtig ist.

In diesem Sinne wünscht das Team St. Barbara Ihnen eine gesunde und gesegnete Weihnachtszeit.

Kerstin Morgenstern (Kindergartenleitung)



Aktion Minibrot 2020

Die Spendenaktion Minibrot des katholischen Landvolks ist schon viele Jahre Tradition in unseren Pfarrgemeinden. Auch in diesem Jahr fand sie trotz der erschwerten Bedingungen am Erntedanksonntag statt.

Die strengen Hygiene- und Abstandsregeln mussten auch hier beachtet werden. In den beiden Peißenberger Pfarreien wurde in den Gottesdiensten zu Spenden aufgerufen und es kamen spontan 126 € zusammen.

In Forst wurde an diesem Sonntag die Erstkommunion gefeiert und es stand dann ein Korb mit bereits abgepackten Minibrotten bereit, auf Neudeutsch „Minibrot to go“.

Es wurde sehr gut angenommen. Der Spenderlös im Korb war 156 €. Auch in anderen Pfarreien außerhalb unserer PG konn-



te ein, den Umständen entsprechend recht erfreuliches Ergebnis erzielt werden.

Zudem trafen einige private Spenden nach Zeitungsaufruf und Mitgliederbrief

auf dem Minibrotkonto ein. Die Landvolkbewegung bedankt sich im Namen der Projektpartner im Senegal und Rumänien bei allen Spendern!

Text und Foto Lidwina Kirchbichler, KLB Dekanat WM

Wussten Sie schon, ...

... dass die Weihnachtsgottesdienste in Forst voraussichtlich vom Forster Kirchenchor musikalisch gestaltet werden?

Aktuelles von der Kolpingjugend



Auch unsere Programmplanung hat die Coronapandemie durcheinandergebracht. So konnten Aktionen, wie der Jugendkreuzweg, der Survival Tag und auch unser Megaevent – das ZELTLAGER – nicht stattfinden. Trotz alledem hatten wir ein Ersatzprogramm für die Sommerferien organisiert: das Zeltlager dahoam. Pünktlich zum neuen Schuljahr haben wir auch unsere Jugendgruppen wieder gestartet.

Habt auch Ihr Lust auf Spiel, Spaß und Gute Laune??? Dann seid Ihr bei unseren **Jugendgruppen** genau richtig!

Ab der 4. Klasse:

nach Terminplan freitags von 15.30 - 17h mit Isabella, Vitus und Nina

Ab der 7. Klasse:

wöchentlich freitags von 17 - 18h mit Flo, Nina und Verena

Treffpunkt Jugendraum im Pfarrheim St. Johann (Eingang rückseitig)

Ein weiteres Highlight stellt in der Regel unsere **Kinderbetreuung am Heiligen Abend** dar:

Ein „Rund-um-sorglos-Paket“ für aufgeregte Kinder, die ungeduldig auf das Christkind warten. Durch Weihnachtsgeschichten vorlesen, Spielen und Basteln wird den Kindern das lange Warten auf den Heiligen Abend bestimmt erleichtert.

Ob und in welcher Form diese heuer stattfinden wird, ist noch unklar.

Infos findet ihr auf unsere Homepage und auf Social Media.

Und schon mal ein wichtiger Termin zum Vormerken: 6.–11. August 2021 Zeltlager (in Tapfheim)

Genauere Infos findet Ihr auf www.kj-pbg.de!

Uns gibt's auch auf Facebook und Instagram.

GRUPPENLEITER gesucht!

Du bist mindestens 15 Jahre? Du hast Spaß daran, Aktionen und Spiele für Kinder zu gestalten? Du hast Lust ein Teil unserer tollen Gemeinschaft zu werden? Dann komm doch zu uns! Besuch uns bei unserem nächsten Jugendstammtisch. Wann dieser ist, erfährst du auf unserer Homepage oder schreib uns einfach. Wir freuen uns auf DICH!

Die Kapelle Kreuzerhöhung, Hagenlehen

Im Forster Weiler Hagenlehen bereichert die Kapelle „Kreuzerhöhung“ die Vielfalt der Kapellen in der Pfarrei St. Leonhard.

Zur Kapelle in Hagenlehen, ehemals einem Lehenshof des Klosters Wessobrunn, schreibt Joh. Bapt. Leuthenmayr im Jahr 1881 in seinem Buch „Forst oder St. Leonhard – Ein Kulturbild aus dem oberbayerischen Pfaffenwinkel“ :

Zu dem Hofe Hinterhagenlehen gehörte längst eine, übrigens offene, jedoch nicht

gar kleine Kapelle mit einem großen hölzernen Kruzifixe. Im Jahre 1862 baute Bauer Joseph Reßler eine neue, noch größere Kapelle mit ein paar Betstühlen, stellte das renovierte Kruzifix in dieselbe und ließ sie benedizieren.

Besagtes Kreuz stammte aus dem Kloster Wessobrunn und kam während der Säkularisation auf unseren Hof. Der damalige Betreiber des Hofes in Hinterhagenlehen war zugleich Jäger des Klosters - so kam es, dass dieses Kreuz vor den staatlichen Liquidatoren versteckt wurde und hier her gebracht werden konnte. Zu diesem Kreuz wurde später die Kapelle Kreuzerhöhung errichtet.

Die ursprünglich errichtete Kapelle musste aufgrund eines Straßenbaus weichen. Mein Vater, Jakob Reßler, errichtete daher an anderer Stelle die Kapelle in ihrer heutigen Form. Diese neu errichtete Kapelle konnte im Jahr 1979 feierlich eingeweiht werden.

Um den 14. September, dem Gedenktag Kreuzerhöhung, feiern wir jedes Jahr eine Heilige Messe, bei welcher

wir auch den Verstorbenen von Hagenlehen und Kaltenbrunn gedenken.

Zum Kreuzerhöhungstag wurde auch eine Bauernregel überliefert:

*Ist's hell am Kreuz-
erhöhungstag / folgt ein
strenger Winter nach.*

Wer an unserer Kapelle innehalten möchte, ist herzlich eingeladen, dem entsprechenden Wanderweg der Gemeinde Wessobrunn (näheres hierzu auf der dortigen Homepage) zu folgen.

Andreas Reßler, Hagenlehen



Garten der Schöpfung in St. Johann

Schon vor einem Jahr konnten wir im Pfarrbrief erstmals über die Pläne zur Realisierung eines Schöpfungsgartens auf dem Grundstück des ehemaligen Mesnerhauses neben der Kirche St. Johann berichten. Leider konnte mit der Umsetzung bislang noch nicht begonnen werden, diese steht aber unmittelbar bevor. Hier finden Sie die wichtigsten Infos zum aktuellen Planungsstand.

Welchen Zweck soll der Garten erfüllen?

An der Kirche St. Johann gibt es aktuell keinen geeigneten Treffpunkt für Gespräche z.B. nach Gottesdiensten oder Beerdigungen oder für Aktionen wie z.B. einem Stehempfang nach der Firmung oder Aktionen von Jugendlichen.

Gleichzeitig ist der Friedhof stark frequentiert, wobei es außer dem Platz vor der Aussegnungshalle ebenfalls keinen geeigneten Bereich gibt, in dem Besucher verweilen können oder sich zu einem Gespräch zusammenfinden können. Der neu gestaltete Garten soll dafür einen idealen Ort bieten.



Bei einem Ortstermin im Januar 2020 wurde der Verlauf der geplanten Wege und die Position der einzelnen Stationen vor Ort gekennzeichnet und festgelegt.

Was ist konkret geplant?

Es soll ein Bibelgarten als Garten der Schöpfung entstehen. Die sieben Tage der Schöpfung sollen symbolisch dargestellt werden. Wesentliches Gestaltungselement werden dabei Glas-kunstobjekte in unterschied-

licher Ausführung sein, wie etwa ein ca. 6-8 Meter großer Regenbogen als Zeichen für die Schöpfung des Himmels. Wesentliches Element der Gartengestaltung werden auch gepflasterte Wege sein, die neue Verbindungen zwischen Kirche, Friedhof,



Aussegnungshalle und Parkplatz darstellen. Diese Wege laden auch dazu ein, Zeit im Garten zu verbringen. Die Wege werden barrierefrei gestaltet, so dass sie auch mit Rollatoren oder Rollstühlen nutzbar sind. Zudem sind auch Ruhebänke geplant, um insbesondere den älteren Friedhofsbesuchern eine Möglichkeit zum „Rasten und Ratschen“ zu bieten. Auch ein Treffpunkt in der Mitte des Gartens wird zum Verweilen einladen. Ein weiteres wesentliches Element wird eine geeignete Bepflanzung bilden. Geplant sind insektenfreundliche Sträucher, Blühwiesen und ein oder zwei Obstbäume, deren Früchte der Allgemeinheit zur Verfügung stehen werden. Es hat sich Anfang 2020 auch eine Firmgruppe gefunden, die sich intensiver mit dem Thema Schöpfung und Schöpfungsverantwortung auseinandersetzt und bei der Umsetzung des Projektes eigentlich schon im Laufe des Sommers mithelfen wollte. Das hat sich leider verzögert, ist aber nun in den nächsten Monaten geplant. Diese Mitwirkung soll teilweise auch ökumenisch zusammen mit einer Konfirmandengruppe erfolgen.

Was ist in den letzten Monaten passiert?

Wesentlich waren in der ersten Jahreshälfte umfangrei-

che Vorarbeiten zur Einreichung eines Förderantrages. Das Projekt wurde im November 2019 von Susanne Lengger und Robert Pfeifer dem Lenkungsausschuss der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel vorgestellt, der das Projekt befürwortete. Daraufhin musste eine konkrete Planung und Kostenschätzung erfolgen, auf deren Basis im Juni der Förderantrag beim EU-Programm LEADER eingereicht werden konnte. LEADER ist ein Programm zur Förderung innovativer Ideen und Projekte, die zur Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raumes beitragen, wobei u.a. Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung wesentliche Elemente sind – Kriterien, die von diesem Projekt ideal erfüllt werden. Neben zu vergebenden Aufträgen wurden auch Eigenleistungen eingeplant, für die ebenfalls eine Förderung in Aussicht steht. Der Förderantrag wurde im Sommer schließlich eingereicht werden. Insgesamt wurde eine LEADER-Förderung in Höhe von ca. 22.500 € bean-

tragt. Wir warten nun auf die hoffentlich bald erfolgende Bewilligung durch die Förderstelle, so dass im Idealfall noch im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden kann. Vielleicht ist das schon der Fall, wenn Sie diesen Pfarrbrief in Händen halten. Neben der Förderung sind zur Finanzierung aber auch Eigenmittel der Kirchenstiftung und Spenden erforderlich. Inzwischen sind schon eine ganze Reihe von Spenden eingegangen bzw. wurden zugesagt oder in Aussicht gestellt. Wir bedanken uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Spendern! Weitere Spenden sind natürlich herzlich willkommen.

Susanne Lengger,

Vorsitzende Pfarrgemeinderat St. Johann



Liebe Pfarrmitglieder der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst!

Wieder ein neues Gesicht in der Pfarrei, daher darf ich mich Ihnen kurz vorstellen: Mein Name ist Manuel Reichart und ich bin 24 Jahre alt.

In Neuburg an der Donau erblickte ich das Licht der Welt und wuchs in einem kleinen Vorort der Stadt namens Feldkirchen auf. Meine Familie war und ist für mich ein wichtiger Bestandteil meines Lebens, das liegt vermutlich auch daran, dass ich mit meinem jüngeren Bruder umgeben von unseren Eltern, Großeltern und sogar Urgroßeltern aufwachsen durfte.

Die Grundschule besuchte ich in meiner Heimatstadt Neuburg, nach dem Übertritt an eine weiterführende Schule entschied ich mich für das musische Gymnasium in Eichstätt, wo ein Schwerpunkt auf die musikalische Ausbildung gelegt wurde.

Ich spielte damals Trompete, Fagott und ein bisschen Klavier, sodass ich mir eigentlich vorgenommen hatte später einmal Musik zu studieren. Jedoch hatte der liebe Gott einen anderen Weg für mich

geplant und so durfte ich in der Vorbereitung auf das Abitur erkennen, dass mich mein Weg in die Nachfolge Jesu als Priester führt. So besuchte ich im Januar 2014 die Infotage im Priesterseminar und konnte einen ersten Einblick in das Leben eines Seminaristen und Priesters erahnen.

Nach dem Abitur hatte ich dann die Ent-

scheidung getroffen in das Priesterseminar St. Hieronymus in Augsburg einzutreten und ab da ging es dann Schritt für Schritt weiter. Zuerst stand das Propädeutikum in Passau, das sog. Einführungsjahr für Seminaristen aus ganz Südbayern, auf dem Plan. In diesem Jahr lernte ich die Sprachen Alt-hebräisch und Altgriechisch, die für das Studium nötig sind, Latein brachte ich zum Glück schon von der Schule mit. Des Weiteren durfte ich als Mitarbeiter der Caritas in



verschiedene Bereiche hineinschnuppern, z.B. im Kindergarten, in der Bahnhofsmission und einem Schwerstbehindertenheim. Das große Highlight dieses Jahres waren fünf Wochen Israel auf den Spuren Jesu, ein Erlebnis der besonderen Art.

Nach diesem Jahr ging es dann zurück nach Augsburg ins Seminar, wo die theoretische Ausbildung und das Studium begannen. Ich studierte dann also fünf Jahre Theologie in

Augsburg und auch einen Teil der Zeit in Rom, wo ich im Vatikan wohnte und daher auch Italienisch spreche. Nach dem Abschluss des Studiums, also dem Magister Theologiae, haben meine Ausbilder mich in Ihre Pfarrei zur praktischen Ausbildung gesandt. Ich bin also als Pastoralpraktikant in der Pfarrei tätig und bin in den nächsten Monaten der Schatten des Pfarrers.

Ich bin bei der Feier der Sakramente dabei, begleite ihn

bei seinen Terminen, schaue mir die Arbeit in der Pfarrei an und darf in die Grund- und Mittelschule gehen, um den Religionsunterricht kennenzulernen und später einmal selbst zu unterrichten.

Nächstes Jahr im Mai, so Gott will, werde ich zum Diakon geweiht und kann weitere Aufgaben in der Pfarrei wahrnehmen und mich noch mehr in der Praxis vertiefen. Nach zwei Jahren, also im Juni 2022 steht dann die Priesterweihe und Primiz an,

ab der ich dann auch selbst die Hl. Messe feiern darf.

Ich freue mich darauf in den nächsten zwei Jahren mit Ihnen gemeinsam den Weg bis hin zu meinen Weihen gehen zu dürfen und hoffe, dass es viele Begegnungen, Gespräche und Momente mit Ihnen geben wird, die meinen weiteren Weg prägen werden und Ihnen in guter Erinnerung bleiben.

*Ihr Manuel Reichart
Pastoralpraktikant*

In meiner Mitte sein – Exerzitien im Alltag

„Gott suchen und finden im Alltag des Lebens“ (Ignatius von Loyola) und dabei gleichsam zu sich selbst finden - in die eigene Mitte. Eine Hilfestellung dazu sind die „Exerzitien im Alltag“. Sie wollen unsere Wahrnehmung sensibilisieren. Damit werden wir fähig zu wachsen, wachsen zu mehr Glaube, Hoffnung und Liebe, also auch zu mehr Lebendigkeit und innerer Freiheit. Aus diesem Grund bieten die drei Peißenberger Pfarreien für die Fastenzeit 2021 wieder



ökumenische Exerzitien im Alltag an. Sie täglich 15 – 20 Minuten Zeit nehmen für die Vorschläge aus der Arbeitsmappe; das ist allen Teilnehmer*innen gemeinsam. Dann

das Erlebte der vergangenen Woche nochmals betrachten - als Einzelperson oder als kleine vertraute Gruppe (Corona-bedingt evtl. auch als Telefonkonferenz) ist der weitere Weg. Nach Weihnachten werden die Flyer dazu mit dem Anmeldeabschnitt wieder in den Kirchen aufliegen.

Sie können auch einfach in einem der Pfarrämter anrufen: kath. Tel: 3654 oder evangelisch Tel: 1428 und sich vormerken lassen. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Aktuelles vom Seniorenachmittag der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst

Liebe Gäste und Interessierte unserer Seniorenachmittage,

es war geplant, dass wir nach langer Zeit des Verzichtes auf die beliebten Zusammenkünfte im Pfarrsaal St. Barbara ab Herbst Sie alle endlich wieder dazu einladen könnten...

Doch aufgrund der aktuellen Situation dürfen wir leider noch immer nicht zusammenkommen.

Das tut uns wirklich sehr leid, denn gerade in schweren Zeiten würden gute Gespräche, gemeinsames Zusammensitzen und frohe Unterhaltung vielen helfen, besser durch diese Krise zu kommen.

Es ist aber sicher auch in Ihrem Sinn, dass wir durch vernünftiges Verhalten und gegenseitige Rücksicht dazu beitragen möchten, dass nicht noch Schlimmeres geschieht – die Gefahr ist noch nicht vorüber!



Wir können momentan noch nicht absehen, wann diese Nachmittage wieder in gewohnter froher Weise stattfinden können – so wie früher! Darüber sind auch wir vom Team sehr traurig.

Wir wünschen Ihnen auch in dieser Zeit des Abstandes trotzdem immer wieder eine tägliche, kleine Freude!

Möge der Segen des menschengewordenen Gottes-Sohnes auch Sie umhüllen und ein Funke der Weihnachtsfreude und das

„Ehre sei Gott in der Höhe“, wie es den Hirten auf den Feldern von Betlehem verkündet worden ist, ein helles Licht in Ihrem Herzen entzünden!

Unser Wunsch für Sie: verlieren Sie den Mut nicht, glauben Sie an Gottes Verheißung und bleiben Sie gesund! Gott segne und behüte Sie alle!

Im Namen des gesamten Teams der Seniorenachmittage,

Olga-Maria Brand



„Senioren gehören noch lange nicht zum Alten Eisen“

Trotz Corona ist das Seniorenteam der Pfarreiengemeinschaft aktiv!



Fitte Senioren, die von 27 Teams den 4. Platz „erstrampelt“ hatten!

Als sichtbares Zeichen, dass der Seniorennachmittag der Pfarreiengemeinschaft trotz der Pandemie nicht „eingeschlafen“ ist, haben sich unter Olga-Maria Brand noch zehn weitere Helfer und Helferinnen des Seniorennachmittages aktiv beim ersten Stadtradeln in Peissenberg beteiligt.

Die Devise lautete:

„Senioren gehören noch lange nicht zum Alten Eisen“

Trotz der teils widerlichen Wetterlage haben sie gemeinsam 2640,8 Kilometer per Fahrrad zurückgelegt; teils alleine, teils in froher Gemeinschaft.

So sind sie z.B. zusammen an einem sonnigen Tag von Peißenberg der Ammer entlang nach Dießen zur „Schatzbergalm“ geradelt; dort haben sie sich bei einem guten Mittagessen für die Heimfahrt gestärkt und sind dann über Raisting – Stillern – Zellsee nach Peißenberg zurückgefahren.

Dass gute Laune und die Hoffnung auf bald wieder mögliche Zusammenkünfte bei den Seniorennachmittagen möglich sein wird, stärkte den Zusammenhalt dieser Gruppe!

Olga-Maria Brand



35 Jahre in der Kindertagesstätte St. Johann



Im Februar 1986 habe ich im Kindergarten St. Johann eine zunächst befristete Stelle für ein halbes Jahr angetreten. Nur der glückliche Umstand, dass eine Kollegin geheiratet hat, hat es mir möglich gemacht den Vertrag zu verlängern. Das wollte ich unbedingt, denn diese Art, wie hier mit Kindern umgegangen wird, hat mir sehr zugesagt. 35 Jahre ist das nun her und es wird Zeit für mich Abschied zu nehmen und in die Ruhephase meiner Altersteilzeit zu gehen.

Wie immer hat alles zwei Seiten: Zum einen freue ich

mich nun all die Dinge, die ich gerne mache an Wochentagen zu unternehmen. Gleichzeitig weiß ich, dass ich die Tage gut durchstrukturieren muss.

Mehr als 45 Jahre habe ich immer Vollzeit gearbeitet. Ich war also „gut aufgehoben“. Viel mehr als die Zeit, steht für mich ein ganz anderer Faktor im Mittelpunkt: Ich weiß jetzt schon, dass ich Sie und Ihre Kinder vermissen werde. So viel Freude, lustige Situationen, ernsthafte Gespräche mit Ihnen, Austausch über alles Mögliche – das ist nun zu Ende. Die Wertschätzung,

die ich von einer ganzen Reihe von Eltern und Großeltern bekommen habe, wird mich stets begleiten. Gerade jetzt, in dieser ungewöhnlichen Zeit, konnte ich immer auf Ihr Verständnis bauen. Sie haben die Entscheidungen mitgetragen und es uns damit leichter gemacht mit all den sich immer wieder veränderten Situationen zurecht zu kommen. Das ist sicher nicht selbstverständlich.

Danken möchte ich auch den Kolleginnen einschließlich Reinigungskraft und Hausmeister. Sie haben maßgeb-

lich dazu beigetragen, dass ich mich hier so lange wohlgeföhlt habe. Es gab immer wieder Veränderungen und Umbrüche zu bewältigen.

Herausforderungen anzupacken und zu bestehen, gehörten dabei stets mit dazu. Selbst in schwierigen Phasen haben wir unser gemeinsames Ziel, das Wohl der Kinder, nie aus den Augen verloren.

Gerade in den letzten Jahren, als ich nicht mehr fest in einer Gruppe tätig war, wurde ich doch in den jeweiligen Gruppen willkommen

geheißten oder konnte übergreifend die verschiedensten Aktivitäten unternehmen.

Danken möchte ich auch der Kirchenverwaltung. Die „Berührungspunkte“ waren je nach Gegebenheiten sehr unterschiedlich und haben sich durch Amtshilfevereinbarung mit dem Kitazentrum St. Simpert in Augsburg sehr verändert. Nichtsdestotrotz, danke für das in mich gesetzte Vertrauen.

Ich bin kein Freund von großen Abschieden. Deshalb ist das hier nun mein Weg, mich von Ihnen zu verabschieden. Sie können sicher sein, dass

ich in Gedanken noch oft bei Ihnen sein werde.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern alles erdenklich Gute, Kraft, Energie und den Mut die Dinge anzupacken. Gottes Segen möge Sie in Allem begleiten.

Meine Nachfolgerin wird Frau Lang, die Sie ja alle kennen. Ich kann unser Haus mit einem guten Gefühl übergeben.

Ich wünsche ihr und allen Kolleginnen viel Freude in der täglichen Arbeit.

Ingrid Gast



Wussten Sie schon, ...

... dass der Familienkreis Forst einen Rorategottesdienst in Forst gestalten möchte?

... dass nächstes Jahr voraussichtlich in der Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst wieder eine Firmspendung stattfindet?

Die Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe werden Mitte November 2020 dazu brieflich eingeladen.

Die Jugendlichen, die in eine höhere Jahrgangsstufe gehen und noch nicht gefirmt wurden, können sich im Büro der Pfarreiengemeinschaft melden (Tel: 08803/3654) und bekommen dort weitere Informationen.

Die Firmvorbereitung 2021 wird dann Mitte/Ende Januar 2021 beginnen.



Wir freuen uns über neue Christen

Bei uns empfangen das Sakrament der Taufe

Datenschutz



Das Sakrament der Trauung empfangen:

Peißenberg, St. Johann
St. Barbara*

Axel Steuer
und Hildegard Keis

Datenschutz





Wir bitten um das Gebet

Die Verstorbenen unserer Pfarrgemeinschaft

Peißenberg, St. Johann/St. Barbara

Name	Alter		
Josefine Dolp	82	Magdalena Schöpf	92
Josef Welzmüller	88	Franz Schmid	84
Horst Liebscher	79	Mathilde Kulla	85
Anna Dittrich	89	Karl Welzmüller	87
Anna Solleder	86	Franz Xaver Perzl	88
Marliese Bachmann	74	Irma Gröner	82
Johann Bauer	79	Walter Hausch	72
Johanna Rauscher	84	Johann Holzer sen.	85
Viktoria Lehmann	78	Edeltrud Mayr	90
Rosa Kohlhund	90	Stefania u. Sarah Aslau	
Leopold Laubender	93	Georg Schauer	85
Anna Ewald	100	Karl-Heinz Mehlretter	86
Franziska Kraus	70	Regina Mayr	16
Caspar Müller	93	Ingrid Meißler	72
Kurt Prennig	81	Margareta Pickert	82
Franz Guth	83	Maria Waritschlager	95
Josef Härtle	87	Monika Köck	76
Joachim Kopp	69	Günter Kregel	92
Eva-Maria Weckerle	83	Friedrich Damm	91
Frieda Eichhorn	91	Peter Scheid	83
Lieselotte Will	80	Lydia Kothe	62
Kriemhilde Grimbs	90	Franz Haag	86
Johann Lohner	94	Sieglinde Führler	85
Josefa Hohenadel	87	Franziska Echinger	92
Rosemarie Zeitler	75	Johanna Berner	90
Albert Huber	71	Christine Gsödl	83
Wolfgang Kleyer	75	Hildegard Singer	57
Rosemarie Svobodny	69	Rosa Palmberger	85
Josef Krönauer	88	Xaver Heiß	88
Philipp Balzer	22	Martha Irene Jungwirth	87
Christian Dumler	60	Helmut Bindl	84
Angela Schmid	83	Maria Strekies	90
Franziska Goldbrunner	88	Samuel Krenz	
Alfred Standl	75	Patricia Malzatzki	60
		Julius Lippert	88
		Elisabeth Bermüller	81
		Heinrich Schuster	79
		Hildegard Müller	80
		Elisabeth Spennesberger	61
		Emma Erhard	82
		Eduard Stryczek	82
		Gertraud Sendl	94
		Johann Zankl	85
		Irmengard Schönach	88
		Ingrid Habersetzer	77
		Katharina Smrcka	84
		Karl-Heinz Weber	71

Forst/St. Leonhard

Name	Alter		
Elisabeth März	83		
Michael Kölbl	85		
Georg Max. Guggemos	38		
Alfred Finsterwalder	78		
Anastasia Bader	60		
Georg Lutz	68		
Magdalena Schütz	87		



HALLO!

Schön, dass Du unseren zweiten Kinder- und Jugendflyer in Deinen Händen hältst. Auch in diesem Jahr ist wieder einiges geboten! Allerdings können sich entsprechend der Corona-Lage nach Änderungen ergeben.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen und eine gute Gemeinschaft mit Dir – mit anderen – mit Gott!

Bis bald!

Pfarrer Georg Fetsch und Pastoralassistent Tobias Schmitt

Für die mit **Stern*** markierten Angebote müsst Ihr Euch anmelden.
Den Link findet Ihr auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft im Bereich Jugend.

KINDERKIRCHE

Für Kinder ab 3 Jahre

KINDER

Ab der 3. Klasse

JUGEND

Für die Größeren

FAMILIENANGEBOTE

Musikalisch und inhaltlich gestaltet für die ganze Familie

MINISTRANTEN

Werde Teil unserer Gemeinschaft!

WEIHNACHTEN

Angebote von Heiligabend bis Dreikönig

KOLPINGJUGEND

Alle Termine findet Ihr unter: www.kj-pbg.de

DEZEMBER

11. | RORATEGOTTESDIENST FÜR KINDER

17:00 Uhr, St. Johann

13. | FAMILIENGOTTESDIENST

10:30 Uhr, St. Barbara

24. | KINDERBETREUUNG DER KOLPINGJUGEND

24. | KLEINKINDERMETTE

Nach Corona-Lage

24. | KINDERMETTE MIT KRIPPENSPIEL

Nach Corona-Lage

24. | KINDERMETTE MIT KINDERCHOR

Nach Corona-Lage

25. | WALDWEIHNACHT DER KINDERKIRCHE

17:00 Uhr Moosleiten-Parkplatz

JANUAR

1. | STERNSINGER-AUSSENDUNG

19:00 Uhr, St. Johann

2.-3. | STERNSINGER-AKTION*

(Nähere Infos folgen)

6. | JUGENDGOTTESDIENST ZUM STERNSINGER-EMPfang

10:30 Uhr, St. Barbara

17. | FAMILIENGOTTESDIENST

10:30 Uhr, St. Barbara

FEBRUAR

6. | MINISTRANTEN-FUSSBALLTURNIER

(Nähere Infos folgen)

7. | KINDERKIRCHE

10:30 Uhr, St. Johann

21. | JUGENDGOTTESDIENST

19:00 Uhr, St. Johann

28. | FAMILIENGOTTESDIENST

10:30 Uhr, St. Barbara

MÄRZ

7. | KINDERKIRCHE

10:30 Uhr, St. Barbara

NEU!

KINDERBAND

Ab dem 9. Oktober treffen sich Kinder und Jugendliche um gemeinsam Musik zu machen. Anmeldung und nähere Infos gibt es bei Tobias Schmitt oder im Pfarrbüro.

KOLPING-ZELTLAGER

Es ist das Highlight während der Sommerferien: Gemeinsam mit vielen anderen Kindern eine Woche im Zeltlager eine Riesen-Gaudi haben – mit tollen Spielen, super Essen und einer ganz besonderen Gemeinschaft.

INFOS

NEU!

ONLINE-KINDERKIRCHE

Ab diesem Jahr gibt es zu einigen wichtigen Festen im Kirchenjahr ein Kinderkirchen-Video. Es ist über die Homepage und den Youtube-Kanal der Pfarreiengemeinschaft verfügbar.

NEU!

BERGTOUR MIT GOTT

In der Natur Gott erfahren und Gemeinschaft erleben – das kannst Du bei der Bergtour mit Gott am 24. April. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg zum Hörnle und schließen den Tag mit einem Pilgertagesdienst ab. Anmeldung und nähere Infos gibt es bei Tobias Schmitt oder im Pfarrbüro.



14. | **JUGENDVESPER**
19:00 Uhr, St. Johann

21. | **FAMILIENGOTTESDIENST**
10:30 Uhr, St. Barbara

27. | **PALMBUSCHENBINDEN
DER KINDERKIRCHE**
16:00 Uhr, St. Johann

28. | **ONLINE-KINDERKIRCHE**
Nähere Informationen auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft

28. | **OSTEREIERVERKAUF DER
KOLPINGJUGEND**
Nach den Gottesdiensten St. Johann / St. Barbara

APRIL

1. | **ABENDMAHLFEIER FÜR
KINDER**
16:00 Uhr, St. Johann

1. | **ONLINE-KINDERKIRCHE
ZUM GRÜNDONNERSTAG**
Nähere Informationen auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft

1.-
2. | **GRÜNDONNERSTAGNACHT
DER JUGEND***
Beginn: 1. April, 19:00 Uhr, St. Johann
Ende: 2. April, 9:00 Uhr, Pfarrheim St. Barbara

2. | **ONLINE-KINDERKIRCHE
ZUM KARFREITAG**
Nähere Informationen auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft

2. | **KINDERKREUZWEG**
10:00 Uhr, St. Barbara

2. | **KINDERKREUZWEG**
10:00 Uhr, St. Johann

2. | **JUGENDKREUZWEG DER
KOLPINGJUGEND**
17:00 Uhr, Treffpunkt Pfarrheim St. Johann
(bei jedem Wetter)

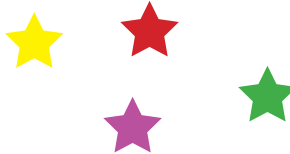
3. | **OSTERNACHT DER
KINDERKIRCHE**
17:00 Uhr, St. Johann

4. | **ONLINE-KINDERKIRCHE ZU
OSTERN**
Nähere Informationen auf der Internetseite der Pfarreiengemeinschaft

4. | **OSTERSONNTAG DER
KINDERKIRCHE**
10:30 Uhr, St. Barbara

17. | **FAMILIENWALLFAHRT**
15:00 Uhr Moosleiten-Parkplatz
Wanderung auf der Bergehalde, danach
Essen

24. | **BERGTOUR MIT GOTT**
Wanderung zum Hörnle, danach
Pilgergottesdienst. Nähere Informationen folgen



NEU!

MINISTRANTEN-GRUPPENSTUNDE

Seit dem 16. bzw. 18. September treffen sich Ministranten alle 2 Wochen zur gemeinsamen Gruppenstunde im Pfarrheim St. Barbara. Anmeldung und nähere Infos gibt es bei Tobias Schmitt oder im Pfarrbüro.

INFOS

STERNESINGERAKTION

Jedes Jahr sammeln viele Kinder in Peißenberg und ganz Deutschland Geld für arme Kinder. Alle gemeinsam können einiges bewegen. Sei auch Du mit dabei!

NEU!

AKTIONEN DER Ü16-MINIS

Ca. einmal im Monat treffen sich die älteren Minis (ab 16) zu gemeinsamen Ausflügen und Aktionen in der Umgebung. Anmeldung und nähere Infos gibt es bei Tobias Schmitt oder im Pfarrbüro.

NEU!

FAMILIENWALLFAHRT / FAMILIENGRILLNACHT

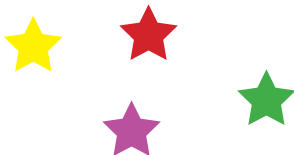
Gemeinsame Unternehmungen für Familien mit Kindern in Kindergarten und Grundschule. Wir treffen uns zu einer kleinen Wanderung an der Bergehalde oder zum Grillen im Pfarrgarten St. Barbara, sowie einer Andacht.

AB INS KLOSTER, JUNGS UND MÄDELS!

Erlebe ein Wochenende im Kloster! Mit den Mönchen in Ettal bzw. Nonnen in Kaufbeuren beten, ihr Leben und ihren Alltag kennenlernen. Ihnen im Gespräch begegnen und einfach mal nachfragen: Wie kommt man darauf, heute noch ins Kloster zu gehen?

FAMILIENGOTTESDIENST

Jeden Monat findet ein musikalisch und inhaltlich besonders gestalteter Gottesdienst für die ganze Familie statt.





Das helle Licht

Wenn des Lichtes
heller Schein
tief in dein Herz fällt,
fühlst du dich
nicht mehr allein,
Finsternis weicht von der Welt.

Wärme schenkt das helle Licht,
du weißt dich geborgen,
Angst verschwindet,
hält sich nicht,
leise flieh'n die Sorgen.

Sei auch du ein helles Licht
in der dunklen Nacht,
dass der helle Schein durchbricht
von dem, der es gemacht.